

Kathrin Baltzer

## HASE UND IGEL

*nach den Gebrüdern Grimm*

Diese Theaterstück wurde in meinem eigenen Theaterverein  
- der Wernigeröder Theaterverein "Die Gänse" e.V. - erprobt  
und aufgeführt.

Ich gebe das Stück frei zur kostenlosen Nutzung für andere  
Laientheater. Ich bitte jedoch bei Aufführungen um  
Nennung der Autorin.

*Danke*  
*Kathrin Baltzer*

## PERSONEN

Hase *Georg der Dritte von Hasenfuß*

Herr Igel

Frau Igel

Falls Theaterkinder Lust dazu haben, können sie noch die Igelfamilie darstellen.

## KOSTÜME

Die Igel sind einfache Bauern. Sie tragen das gleiche - Hemd und Hose. In der zweiten Szene trägt die Igelfrau kurz einen Rock.

Der Hase ist vornehm gekleidet. Er ist ein reiches Tier.

## BÜHNENBILD

Rechte Seite hinten: ein Igelbau (*z.B. ein Igluzelt mit einer grünen oder braunen Plane darüber.*)

Linke Seite vorn: etwas zum verstecken – ein Stein oder eine Pappe mit aufgemalten Grasbüscheln. Der Igel muss sich später dort verbergen können.

Auch im hinteren Zuschauerraum muss sich ein solches Versteck befinden.

Im Publikum muss ein Mittelgang gelassen werden. Das wird die spätere Rennstrecke sein.

Das Publikum selbst kann im Spiel als Steckrüben und Kohlfeld betrachtet werden.

## REQUISITEN

1 Vertrag

1 Bleistift

1 Flasche Wasser

## I. Szene

*Herr Igel kommt aus seinem Bau. Sieht sich um, wobei er sichtlich die Sonne genießt, den Wind testet und dann zufrieden nickt. Dann ruft er zu der offenen Tür an seine Frau gerichtet:*

HERR IGEL

Das Wetter ist gut, ich denke wir werden bald ernten können.

*Frau Igel kommt heraus.*

FRAU IGEL

Das wird auch Zeit. Der lange Winter hat uns weit zurückgeschlagen.

*Der Igel sah dabei verwundert auf die Hose seiner Frau.*

HERR IGEL

Warum trägst du deine Hosen?

FRAU IGEL

Ich werde mit dir gehen und unser Steckrübenfeld begutachten.

HERR IGEL

Frau, es gibt noch gar nichts zu tun. Das Wetter ist gut, aber ernten werden wir erst in ein paar Tagen können. Bleib zu Hause bei den Kindern.

FRAU IGEL

Die Kinder sind meine geringste Sorge. Sie spielen und sind auch schon sehr vernünftig. Aber die Ernte, mein Lieber, die Ernte! Ich muss mitkommen und selbst ein Auge auf das Feld werfen.

HERR IGEL

Also gut. Dann wollen wir uns aufteilen. Du läufst das westliche Feld ab und ich das östliche.

FRAU IGEL

Ja, so werden wir es machen. Also los.

*Die Igelfrau winkt noch einmal den Kindern im Bau, schließt die Tür und beide gehen in entgegengesetzter Richtung durch die Reihen des Publikums, die wie ein Steckrübenfeld begutachtet werden.*

*Auftritt des Hasen. Der Hase ist ein vornehmer und eingebildeter Herr. Er schlendert von hinten durch das Publikum auf die Bühne. Die Bühne erreicht er jedoch erst, wenn er auf die Igelfrau trifft.*

HASE

Hier komme ich, Georg der Dritte von Hasenfuß. Ich besitze zahlreiche Kohlfelder (*dabei deutet er über die eine Publikumsreihe. Er meint also sie.*) Wetten, dass es weit und breit kein Hasengeschlecht gibt, das so reiche Kohlfelder sein Eigen nennt wie ich? Ha, ha, wetten sie gar nicht erst dagegen. Sie werden verlieren. Hm, ja und dann besitze ich noch viele Pächter. Sie bezahlen dafür, dass sie mein Land bebauen dürfen. Auch hier wette ich, das sie mir keinen nennen können, der reichere Einnahmen hat durch Pacht als ich. Oder? Sie etwa?

*(Er wendet sich damit direkt an einen aus dem Publikum. Der wird vermutlich mit "Nein" oder gar nicht antworten.)* Sehen, sie, ich sage es doch, sie können es NICHT.

*(Falls der Zuschauer doch mit „Ja“ antwortet, soll er denjenigen nennen. Dann würde der Hase antworten.)* Ha, schon verloren. Ich kenne diesen Herrn. Er hat nicht einmal annähernd soviel Pachteinnahmen wie ich.

Ja, sie sollten nicht mit mir wetten. Ich gewinne jede Wette und das ist vielleicht sogar meine größte Einnahmequelle, ha, ha.

Doch was mich furchtbar ärgert sind manche Pächter, die ihr Land nicht mit Kohl bebauen, sondern mit Steckrüben. *(das sagt er sehr angewidert)*

*Er deutet über die andere Publikumsreihe. Er meint also jetzt die anderen Zuschauer.*

*In dem Moment Auftritt der Igelfrau vorn auf der Bühne.*

FRAU IGEL *(murmelt für sich)*

Ach, die Ernte, diese Ernte. Das alles nur wegen diesem langen Winter.

HASE *(noch in den Publikumsreihen)*

Ah, da ist ja einer von diesen Leuten. Ich hätte nie an Igel verpachten sollen. Solche Tiere kennt man ja. Aber ich war wieder mal viel zu gutmütig.

*(zu der Igelfrau)* Hallo, sie da! Ja, sie meine ich. Ich war gerade auf dem Weg zu ihnen. *(rennt auf die Bühne zur Igelfrau)*

FRAU IGEL

Herr von Hasenfuß. Was ... was kann ich für sie tun?

HASE

Was sie für mich tun können? Ha, was für eine Frage. Das liegt doch wohl auf der Hand. Heute ist Zahntag. Ihre Pacht ist fällig.

FRAU IGEL

Oh, ... oh ... eh ... könnten wir nicht den Zahntag etwas verschieben. Sie wissen doch, der lange Winter. Schauen sie nur die Steckrüben, wie gut sie gedeihen.

*Sie deutet über die Steckrüben Seite der Zuschauer.*

HASE (*angewidert*)

Ehm, ja das sehe ich.

FRAU IGEL

Nur noch ein paar Tage und dann werden wir ernten können. Dann können wir auch die Pacht bezahlen. Gewehren sie uns bitte einen Aufschub. Einen ganz kleinen nur und dann bekommen sie ihr Geld.

HASE

Wo kommen wir denn da hin, wenn wir anfangen wollten, Zahltag zu verschieben. Die ganze Wirtschaft käme durcheinander. Mein lieber Igel, die Wirtschaft muss wie ein Uhrwerk funktionieren. Da greift alles ineinander und wenn nur einer ausschert, dann bricht die ganze Wirtschaft zusammen. Aber so etwas können sie natürlich nicht wissen. Sie sind ja nur ein Igel. Sie leben in den Tag hinein und pflanzen Steckrüben.

FRAU IGEL

Das ist nicht wahr. Wir sind ehrbare Leute und fleißig wie jeder andere auch.

HASE

ABER sie pflanzen Steckrüben, oder nicht?

FRAU IGEL

Ja und?

HASE

Dann habe ich doch recht. Also streiten sie es nicht ab. Sie verstehen nichts von dem Uhrwerk der Wirtschaft.

Also was soll ich mich noch lange damit aufhalten. Zahlen sie ihre Pacht oder nicht?

FRAU IGEL

Doch, doch aber erst in ein paar Tagen, wenn sie erlauben.

HASE

Ich habe den Eindruck, sie verstehen mich nicht. HEUTE ist der Zahltag und nicht irgendwann. Ich werde heute Abend noch einmal wieder kommen und wenn sie dann nicht bezahlen können, werden sie mein Land verlassen müssen. Das ist der Vertrag. Einen schönen Tag noch.

*Der Hase geht ab durch die Zuschauerreihen zurück. Die Igelfrau ist ganz verzweifelt. Der Igel tritt auf.*

HERR IGEL

Frau, was hast du? Du siehst ja ganz verstört aus.

FRAU IGEL

Ach, mein Lieber, der Hase war eben hier und verlangte seine Pacht.

HERR IGEL

Hast du ihm gesagt, dass wir erst in ein paar Tagen zahlen können?

FRAU IGEL

Ja, aber dann hat er angefangen von einer Uhr zu sprechen und wegen der Uhr könne er den Zahltag nicht verschieben.

HERR IGEL

Wegen einer Uhr? Was ist denn das für ein Unsinn?

FRAU IGEL

Ich weiß es doch auch nicht. *(Sie weint heftig und schluchzt an der Schulter ihres Mannes weiter.)* Was sollen wir denn nur machen.

Wenn wir heute Abend nicht zahlen können, müssen wir unser Land verlassen.

HERR IGEL

Beruhige dich meine Liebe. Soweit wird es nicht kommen. Ich werde schon eine Lösung finden. *(gehen auf den Igelbau zu)* Jetzt rei dich ein bisschen zusammen, damit die Kinder nichts merken. *(sie geht in den Igelbau ab)*

Es wäre doch gelacht, wenn sich dieser dumme Hase nicht überlisten ließe. Aber wie?

*Er grbelt eine Weile und geht dann auch in den Igelbau ab.*

## 2. Szene

*Nach einer gewissen Weile, damit der Wechsel von Vormittag zu Abend deutlich wird, tritt der Igel wieder aus seinem Haus. Von hinten tritt gleichzeitig der Hase auf und geht durch das Publikum nach vorn auf die Bühne. Der Igel kommt ihm entgegen.*

HASE

Einen schönen guten Abend, Herr Igel.

HERR IGEL

Ebenfalls einen guten Abend, Herr von Hasenfuß. Ist es nicht wunderbar, wenn die Sonne sich über den Feldern niederlässt?

HASE *(schaut sich flüchtig um)*

Hm, ja, ja, ganz nett. Nun ich staune, sie machen einen viel ruhigeren Eindruck als heute Morgen. Kann ich das so deuten, dass sie das Pachtgeld beisammen haben?



HERR IGEL

Heute morgen?

HASE

Ja, heute morgen. Wir haben uns über die Pacht unterhalten. Behaupten sie nicht, sie hätten es vergessen. So ziehen sie ihren Kopf nicht aus der Schlinge. Wenn sie nicht bezahlen können, dann müssen sie sich von meinem Land verabschieden (*er geht nach vorn zur Steckrüben Zuschauerseite*) und von ihren Steckrüben.

*Während der Hase seinen Blick über das Steckrübenfeld schweifen lässt spricht der Igel beiseite zu den anderen Zuschauern.*

HERR IGEL

Kann es sein? Der Dummkopf verwechselt mich mit meiner Frau?  
Er kann uns nicht auseinanderhalten. Das bringt mich auf eine Idee.  
Daraus werde ich ihm eine Falle bauen.

HASE (*zu sich*)

Kohlfelder werden hier wachsen. So wie es sich gehört. (*zum Igel*) Nun, Herr Igel, werden ihre kleine Beine heute noch das Feld räumen – ha, ha, was für ein Wortspiel – oder bekomme ich meine Pacht.

HERR IGEL

Meine Beine sind allemal so gut wie die ihren wenn nicht sogar schneller.

HASE

Was für ein trefflicher Scherz. Ihr neigt zu Hochmut mein lieber Igel. Niemals hat es einen schnelleren Hasen gegeben als mich. Den Hasen müsst ihr erst finden, der mich besiegt. Darauf dürft ihr jede Wette abschließen.

HERR IGEL

Ich sprach auch nicht von einem Hasen, sondern von mir.

HASE

Ihr macht euch lächerlich. Selbst der langsamste Hase könnte den schnellsten Igel überholen. Ich dagegen bin der schnellste aller Hasen. Wie also wollt ausgerechnet ihr mich besiegen?

IGEL

Ihr wisst recht wenig von Igel. Sonst würdet ihr nicht so darüber spotten. Ich denke, nein, ich weiß es sogar ganz sicher, dass ich sie in einem Wettkampf überholen würde. Ich würde mich nicht einmal scheuen, eine Wette darauf abzuschließen.

*Der Hase ist einigermaßen sprachlos.*

HASE

Euch hat die Sonne wahnsinnig gemacht. Ihr meint es tatsächlich ernst. Ich wäre fast geneigt darauf einzugehen.

HERR IGEL

Warum tut ihr es dann nicht?

HASE

Jeder weiß, das ich nie einer Wette aus dem Weg gehe und ich gewinne immer. Aber das fände ich geradezu schäbig auf eine Wette einzugehen, deren Ausgang schon von Anfang an klar ist. Das ist unsportlich.

HERR IGEL

Ihr nennt es unsportlich, ich nenne es feige. Ihr traut Euch nicht. Denn wie stündet ihr da, wenn Euch ein Igel im Laufen besiegen könnte.

HASE

Ha! Was für ein Unsinn. Feigheit hat mir noch nie jemand nachgesagt. Also gut, wenn sie es unbedingt wollen. Ich werde Ihnen zeigen, wer der schnellere von uns ist. Auf was wollen sie wetten?

HERR IGEL

Wenn ich gewinne, gehört das gepachtete Land mir.

HASE

Das soll mir nur Recht sein. Und wenn der Einsatz der Mond wäre, könnte ich leichten Herzens drauf eingehen, denn ich werde siegen. Nun, wenn sie jedoch verlieren, werden sie künftig umsonst für mich arbeiten und auf dieses Feld (*er weist pathetisch über das Steckrübenfeld*) wird KOHL gepflanzt.

HERR IGEL

Das soll mir ebenso Recht sein wie ihnen, denn ich werde gewinnen.

HASE

Also dann lass uns beginnen, verrückter Igel.

HERR IGEL

Einen Moment. Ich muss erst noch meine Kinderchen ins Bett bringen und mir meine Lafschuhe anziehen. Dann komme ich wieder.

HASE

Laufschuhe! Für einen Igel! Ich habe noch nie so etwas komisches gehört. Aber wie ihr wollt. Ich werde die Zeit nutzen, um mich aufzuwärmen. In einer Stunde bin ich wieder hier.

HERR IGEL

Sehr wohl, in einer Stunde.

*Der Hase geht ab – wieder nach hinten durch das Publikum. Der Igel geht zu seinem Bau und ruft seine Frau.*

HERR IGEL

Frau, komm schnell!

*Frau Igel tritt auf, diesmal mit Rock.*

FRAU IGEL

Was ist? Hast du den Hasen schon getroffen?

HERR IGEL

Ja.

FRAU IGEL

Und? Hat er wieder mit seiner Uhr angefangen? Nun sag schon!

HERR IGEL

Du kannst ganz beruhigt sein. Ich werde mit dem Hasen um die Wette laufen und unser Land gewinnen.

FRAU IGEL

Mit dem Hasen um die Wette laufe? Ja bist du denn ganz verrückt geworden? Mir wird ganz bange. Ich will gar nicht wissen, worum du gewettet hast.

HERR IGEL

Wir haben darum gewettet, dass wenn ich gewinne, wir das ganze gepachtete Land erhalten und wenn er gewinnt, wir künftig umsonst für ihn arbeiten werden.

FRAU IGEL

Oh Gott, oh Gott! Das ist unser Untergang. Wir werden für den Hasen arbeiten und keinen Taler haben, um unseren Kindern Essen und Kleidung zu kaufen. Dann will ich lieber von hier fortziehen als dieses Unglück ertragen. Wie konntest du nur so eine Dummheit begehen? Gegen den Hasen um die Wette laufen. Oh Gott, oh Gott!

HERR IGEL

Frau, du regst dich zu sehr auf. Nun höre doch weiter. Der Hase kann uns beide nicht voneinander unterscheiden.

FRAU IGEL

Wie soll mich das beruhigen?

HERR IGEL

Aber das ist ganz entscheidend. Heute morgen, als du ihm begegnet bist, glaubte er mit mir zu sprechen, weil du in deinen Hosen herumgelaufen bist. Du ziehst die Hosen wieder an und dann versteckst du dich am anderen Ende der Rennstrecke. Wenn der Hase ankommt, trittst du rechtzeitig hervor und sagst: ‚Ich bin schon hier‘.

FRAU IGEL

‚Ich bin schon hier‘ ... Das geht niemals gut. Er wird es merken.

HERR IGEL

Niemals. Er ist ein dummer Hase und was noch viel schlimmer ist, er ist von seiner eigenen Vortrefflichkeit so überzeugt, dass er dadurch noch viel dümmer wird.

FRAU IGEL

Mir ist nicht wohl dabei.

HERR IGEL

Heute morgen war dir auch ganz wohl, als er dich für mich gehalten hat.

FRAU IGEL

Aber da wusste ich es noch nicht.

HERR IGEL

Vertrau mir Frau. Also mach was ich sage.

FRAU IGEL *(im abgehen)*

Oi, oi, oi.

*Sie geht in den Igelbau zurück und der Igel folgt ihr.*

### 3. Szene

*Die Igelfrau kommt aus dem Bau in ihrer Hose und geht in den hinteren Bühnenbereich wo die andere Versteckmöglichkeit steht. Dann tritt der Hase wieder von hinten auf und geht auf die Bühne. In dem Moment kommt auch der Igel aus dem Bau.*

HASE

Seit ihr soweit? Die Kinderchen versorgt?

HERR IGEL

Sie schlafen friedlich.

HASE

Und die Laufschuhe haben sie auch dabei? Nicht das sie noch eine weitere Stunde brauchen, um ihre Schuhe zu wechseln.

HERR IGEL

Nein keine Sorge, ich habe sie an.

HASE

Sie sehen aber nicht viel anders aus.

HERR IGEL

Sie sehen nur so aus, wie die anderen. Aber das Geheimnis steckt in der Sohle.

HASE

Nun gut. Ich hoffe damit gibt es keine weitere Verzögerung.

HERR IGEL

Nein, ich bin bereit.

HASE

Wir brauchen noch einen Schiedsrichter.

HERR IGEL

Mir scheint, sie wollen die Sache verzögern.

HASE

Was ich? Wer musste denn noch unbedingt zu seinen Kinderchen und die Schuhe wechseln? (*geht ins Publikum*) Sie! Sie sehen mir ganz gescheit aus. Sie werden den Startschuss geben. Haben sie eine Startpistole dabei? Nein? Nagut, dann klatschen sie einfach in die Hände. (*geht wieder zurück zum Igel*) So jetzt kann es los gehen.

HERR IGEL

Wir werden bis dort hinten ans Ende des Feldes laufen, wo der X steht. (*X ist je nachdem was als Versteck ausgewählt wurde - Stein oder Busch.*)

HASE

Einverstanden. Dann begeben wir uns jetzt auf die Startposition.

*Sie begeben sich in Startposition. Der Zuschauer klatscht in die Hände und dann geht das Rennen los, durch den Mittelgang im Publikum. Der Igel strengt sich eine Weile an bis zum Bühnenende und bleibt dann zurück. Er verbrüdert sich mit dem Schiedsrichter Zuschauer, damit er nichts verrät und versteckt sich, hinter dem Versteck auf der Bühne.*

*Wenn der Hase am anderen Ende ankommt, tritt die Igelfrau rechtzeitig vor und sagt:*

FRAU IGEL

Ich bin schon hier.

HASE

Was, das ist unmöglich!

FRAU IGEL (*ängstlich*)

Ich bin schon hier.

HASE

Ja, das weiß ich. Auf ein Neues. Das kann nicht wahr sein. (*geht zum Publikum*) So, jetzt machen sie den Schiedsrichter! Händeklatschen! Sie kennen das doch oder? (*zurück zur Igelfrau*) Und jetzt noch einmal.

*Sie begeben sich in Startposition und das Spiel beginnt von neuem. Sie läuft ein Stückchen mit, bleibt zurück und bittet mit dem Zeichen des Zeigefingers auf dem Mund den Schiedsrichter Zuschauer, nichts zu verraten und versteckt sich wieder. Auf der Bühne tritt der Igel rechtzeitig hervor und sagt:*



HERR IGEL

Ich bin schon hier.

HASE

Was? Was? Wie ist das möglich? Noch mal.

HERR IGEL

Wie ihr wollt.

HASE

Sie! *(er deutet auf den Zuschauer Schiedsrichter)* Klatschen! Schnell!

*Sie begeben sich auf Startposition und es geschieht das gleiche wie vorher. Das kann nun beliebig fortgeführt werden. Dabei wird der Hase immer erschöpfter. Der letzte Lauf endet auf der Bühne.*

HERR IGEL

Ich bin schon hier.

*Der Hase kann gar nichts mehr sagen. Er hat auch schon bei den vorletzten Malen nur noch den Schiedsrichter deuten können, dass er wieder den Startschuss geben soll. Jetzt bricht der Hase auf der Bühne liegend zusammen und jappst nur noch. Der Igel beugt oder kniet sich zu ihm runter.*

HERR IGEL

Haben sie nun genug?

*Der Hase nickt.*

HERR IGEL

Dann habe ich also gewonnen?

*Der Hase guckt ungläubig zu dem Igel auf aber dann gibt er auf und nickt.*

HERR IGEL

Das Land gehört nun also mir?

*Der Hase setzt sich schwer auf und beugt sich japsend vorn über. Wie man das halt so macht, wenn man aus der Puste ist.*

HASE (*ausatmend*)

Jaaaaah.

HERR IGEL

Fein. Ich habe da schon mal etwas vorbereitet. Einen Vertrag.

*Er gibt ihm den Vertrag hin und einen Stift. Der Hase guckt ihn wütend an. Dann nimmt er den Stift und unterschreibt. Er gibt dem Igel den Vertrag zurück und fragt:*

HASE (*im ausatmen*)

Wiiiiih?

*Der Igel steckt den Vertrag wieder ein und gibt den Hasen etwas Wasser.*

HERR IGEL

Das Geheimnis steckt in der Sohle und in meinen Beinen. Sie wissen eben nicht viel über Igel.

*Der Hase winkt ab. Mühsam steht er auf und trägt sich kraftlos nach Hause. Nachdem er abgegangen ist, kommt die Igelfrau aus ihrem Versteck auf die Bühne zum Igel.*

FRAU IGEL

Und? Wie ist es ausgegangen.

*Der Igel zeigt ihr den Vertrag.*

HERR IGEL

Sieh hier. Das ist der Vertrag. Von nun an gehört uns das ganze Land, das wir bisher pachten mussten.

FRAU IGEL

Das ist nicht möglich. Wie konnte das nur geschehen?

HERR IGEL

Ich sagte dir doch, der Hase ist nicht ganz gescheit und noch dazu überheblich.

FRAU IGEL

Ja, ja, und er hat ja auch immer so wirr von seiner Uhr geredet.

Ach, ich bin so froh. *(Sie fällt dem Igel um den Hals.)* Ich kann es noch gar nicht glauben. Das muss ich sofort den Kindern erzählen. *(Sie läuft in den Igelbau.)*

*Der Igel geht zu seinem Steckrübenfeld, schaut zum Himmel, testet den Wind und nickt zufrieden ...*

HERR IGEL

Das Wetter ist gut, ich denke wir werden bald ernten können.

*... und er geht ab in den Igelbau.*

ENDE